

Bundesweit einmalige Kooperation zwischen Unfallklinik Frankfurt und m&i-Fachklinik Bad Liebenstein verspricht:

Optimale und bestmögliche Versorgung von Unfallpatienten

Bad Liebenstein. Die „optimale und bestmögliche Rehabilitations-Behandlung“ von Unfallpatienten hat sich die „Abteilung der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main in der m&i-Fachklinik Bad Liebenstein“ auf die Fahnen geschrieben. Jetzt wurde die bundesweit einmalige Kooperation zwischen einer BG-Unfallklinik und einer Rehabilitationsfachklinik in Südthüringen aus der Taufe gehoben.

Die jahrelange Erfahrung auf dem Gebiet der Rehabilitation von Unfallverletzten und die dabei enge Zusammenarbeit mit berufsgenossenschaftlichen Unfallkliniken hat der m&i-Fachklinik Bad Liebenstein ein erstes gemeinsames Trauma-Reha-Zentrum beschert. Die enge Zusammenarbeit mit der Unfallklinik Frankfurt und ein gemeinsames ganzheitliches Behandlungskonzept stehen für eine umfassende und interdisziplinäre Primär- und Sekundärversorgung von Unfallverletzten mit postoperativer integrierter medizinischer und beruflicher Rehabilitation.

„Auf diesen Tag haben wir lange hingearbeitet“, betonte Heinz Dahlhaus, Hauptgeschäftsführer der m&i-Klinikgruppe Enzensberg, bei der offiziellen Eröffnungsveranstaltung in der m&i-Fachklinik Bad Liebenstein. Die Klinik sei bereit, die hohen Erwartungen an die Behandlungsqualität zu erfüllen und diese auch zu beweisen.

Die Ergebnisqualität, also die tatsächlich beim Patienten ankommende Hilfe und Leistung, stehe im Mittelpunkt des Trauma-Reha-Netzwerkes „Frankfurter Modell“, sagte auch Rolf-Peter Hoehle, Kaufmännischer Direktor der Fachklinik. Diese hohe Ergebnisqualität sei immer Ziel gewesen in einer über 10jährigen Erfolgsgeschichte „mit Höhen und Tiefen“. Sie sei entstanden aus der Reha-Krise 1997 und eng verbunden mit dem Bad Liebensteiner Chefarzt Dr. Wolf-Dieter Müller, der sich damals als Praktiker an die Arbeit gemacht habe.

Warum sich das renommierte Unfallkrankenhaus Frankfurt am Main gerade die m&i-Fachklinik Bad Liebenstein als Partner ausgesucht habe, erläuterte Prof. Dr. Reinhard Hoffmann, Medizinischer Geschäftsführer der BGU Frankfurt. Hinter der Idee des „Frankfurter Modells“, bei Unfallverletzten die Rehabilitation ganz gezielt und verstärkt einzusetzen, hätte auch die Überlegung gestanden, dieses Reha-Management in die Breite zu bringen. „Wir haben einen starken Partner gesucht und sind dabei auf Bad Liebenstein gestoßen“, sagte Hoffmann. „In der m&i-Fachklinik ist erhebliches Know-how vorhanden und wenn Qualität der Maßstab ist, dann ist Bad Liebenstein der richtige Kooperationspartner“, so der Leiter des Frankfurter Unfallkrankenhauses.

Auch die jahrelangen Mitstreiter in der Sache, der Jenaer Reha-Mediziner und heutige ärztliche Leiter der Rehabilitationsklinik der BGU Frankfurt, Dr. Pawel Bak, sowie Silvia Germann und Dr. Axel Lohsträter von der VBG Erfurt lobten die Arbeit für den Patienten und zeigten an verschiedenen Beispielen, dass sich nicht nur für die Patienten eine überprüfbare Behandlung lohne, sondern sich auch positive wirtschaftliche Effekte für alle Beteiligten feststellen ließen.

In dem Gesamtprozess bringt die m&i-Fachklinik Liebenstein ihre ausgewiesene Kernkompetenz insbesondere in der Rehabilitation von Unfallverletzten ein. Ein großer Verdienst des m&i-Chefarztes Dr. Wolf-Dieter Müller, der von Beginn an, beharrlich und konsequent für eine transparente und schon länger anerkannte medizinische Leistungsqualität gearbeitet hat. Der Facharzt für Orthopädie und Physikalische- und Rehabilitative Medizin wird von der Unfallklinik Frankfurt als Leitender Arzt der Abteilung der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main in der m&i-Fachklinik Bad Liebenstein eingesetzt. Er, so Dr. Müller, werde sich auch den künftigen Herausforderungen stellen und die Prozesse weiter optimieren. „Messbare Effekte von Medizin, Therapie und Pflege stehen für den Erfolg unserer Arbeit“, so der Chefarzt.



Erste Kooperation eines Unfallkrankenhauses und einer Rehabilitationsklinik besiegelt. Vertreter der Berufsgenossenschaft und der m&i-Fachklinik Bad Liebenstein stellten sich nach der Eröffnungsfeier zum Foto

(v.l.n.r.: R.-P. Hoehle, Kfm. Direktor m&i-Fachklinik Bad Liebenstein; K. Zimmer, Vorstand BGU Frankfurt/M; L. Preuß, Vorstand BGU Frankfurt/M; Dr. W.-D. Müller, CA Orthopädie/Ltd. Arzt BG-Abt. m&i-Fachklinik Bad Liebenstein; Prof. Dr. R. Hoffmann, Ärztlicher Direktor BGU Frankfurt/M; Dr. U. Kage, Kfm. Geschäftsführer BGU Frankfurt/M; J. Treubert, Vorstand BGU Frankfurt/M; K. Burkhardt, Vorstand BGU Frankfurt/M; H. Dahlhaus, Hauptgeschäftsführer m&i-Klinikgruppe Enzensberg; Th. Schmidt, Geschäftsführer Verein f. berufsgenossenschaftl. Heilbehandlung Frankfurt/M)